
Medienmitteilung

Erster Meilenstein ist erfolgt – der Bau des Verteilnetzes in Bolligen ist im Gang

(Solothurn, 6. November 2018) Ein Meilenstein beim Fernwärme-Projekt des Konsortiums AEK Energie AG | EBL Genossenschaft Elektra Baselland ist gelegt: Rechtzeitig auf die Heizsaison konnte die sanierte Wärmezentrale der Wohnsiedlung Lutertal in Betrieb gesetzt werden. Am 22. Oktober 2018 wurden die Bauarbeiten der weiteren Etappen gestartet – sie dauern voraussichtlich bis Sommer 2020. Am 6. November 2018 fand zudem in Stettlen eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Im Vordergrund standen die Präsentationen des Baus der geplanten Holzheizzentrale in Stettlen sowie der Leitungsführung.

Mitte September – pünktlich auf die Heizsaison 2018/19 – konnte die erste Etappe des Wärmeverbundprojekts Bolligen-Stettlen erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Inbetriebnahme der sanierten und umgebauten Wärmezentrale der Wohnsiedlung Lutertal in Bolligen wird bereits rund ein Drittel der Wärmeenergie an die Kunden geliefert. Allerdings dienen die neuen und effizienten Ölkessel nur bis zur Fertigstellung der geplanten Holzheizzentrale in Stettlen der Wärmerversorgung: Ab zirka 2020 sollen alle Kunden – dazu gehören unter anderem die diversen Wohnüberbauung und das Schulhaus Lutertal, das Reberhaus und die Wohnbaugenossenschaft Sonnenrain – mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Die sanierte Zentrale soll ab diesem Zeitpunkt nur noch als Redundanz (Ausfall der Holzessel) dienen.

Bau des Verteilnetzes in Bolligen läuft auf Hochtouren

Am 22. Oktober 2018 haben an der Lutertalstrasse in Richtung Sternen-Kreisel in Bolligen die Grabarbeiten für den weiteren Verlauf des Verteilnetzes begonnen. Parallel dazu erfolgen die Bauarbeiten in der Kistlerstrasse von der Einstellhalle Nr. 54a in Richtung Einschlagstrasse. Die Arbeiten in diesen Abschnitten dauern voraussichtlich bis Mitte Dezember 2018 bzw. bis Ende November 2018. Die direkt betroffenen Anwohner wurden rechtzeitig schriftlich informiert und werden laufend über Verkehrsbeschränkungen orientiert. Ziel ist es, alle Liegenschaften entlang des Leitungsnetzes in Bolligen bis zur Heizsaison 2019/20 mit Wärme zu versorgen.

So geht es weiter – Baugesuche sind eingereicht

Sobald die Bauarbeiten in Bolligen abgeschlossen sind, startet voraussichtlich im Frühling 2019 der Bau der Fernwärmeleitung zur Zentrale in Stettlen sowie der Neubau der Holzheizzentrale im Gewerbegebiet Schwandiwald in Stettlen, damit die Gebäude entlang der Hühnerbühlstrasse an das Fernwärmenetz angeschlossen werden können. Die Baubewilligung für den Ausbau des Leitungsnetzes wurde am 2. Oktober 2018 erteilt. Das Baugesuch für den Bau der Wärmezentrale ist ebenfalls eingereicht und wird aktuell durch die Gemeinde Stettlen bzw. vom Regierungsstatthalteramt geprüft. Ziel ist es, im Frühling 2019 mit dem Bau der Zentrale zu starten, so dass rechtzeitig auf Ende 2019 den Kunden erneuerbare Energie geliefert werden kann. Die Holzheizzentrale erzeugt ganzjährig die nötige Energie für Warmwasser und

Energie. Der Grossteil der Fernwärme Bolligen-Stettlen – über 90 Prozent – soll mit regionalen, CO₂-neutralen Holzschnitzeln aus der Region betrieben werden. Zur Spitzenlastabdeckung und Redundanz (Ausfall der Holzessel) dient nach Inbetriebnahme der neuen Holzheizzentrale die Wärmezentrale der Überbauung Lutertal.

Der neue Wärmeverbund Bolligen-Stettlen sorgt für lokale Wertschöpfung und sichert eine stabile und günstige Wärmeversorgung. Auch das lokale Gewerbe profitiert bei der Realisierung: Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb der Anlage erfolgt durch das Konsortium in Zusammenarbeit mit dem regionalen Gewerbe. Das Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt beträgt rund 20 Mio. CHF. Die Gemeinden tragen keine Investitionskosten. Der Kanton Bern unterstützt das Projekt mit einem Förderbeitrag.

Weitere Etappen geplant

Der Ausbau von der Flugbrunnenstrasse bis zur Siedlung Chrottegässli wird nach Abschluss der zweiten Etappe gestartet. Weitere Etappen sind für Stettlen ab dem Jahr 2020 geplant. Vorerst stehen die gemeindeeigenen Liegenschaften, das heisst die Schulanlage «Bleiche» inklusive Hallenbad und Turnhalle sowie das angrenzende Mehrfamilienhausquartier «Bleiche» im Fokus. Für interessierte Hauseigentümer besteht nach wie vor die Möglichkeit, sich entlang der geplanten Leitungen anzuschliessen. Liegenschaften, die ausserhalb des Versorgungsgebietes liegen, können zu einem späteren Zeitpunkt an den Wärmeverbund angeschlossen werden. Voraussetzung sind genügend Interessenten, damit die nötige Anschlussdichte erreicht wird.

Gut besuchte Informationsveranstaltung

Am 6. November 2018 fand in der Aula der Schulanlage Bleiche in Stettlen eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Die Gemeindebehörde Stettlen sowie die Verantwortlichen des Konsortiums informierten vor Ort über den Bau der geplanten Holzheizzentrale, des Leitungsnetzes und beantworteten Fragen der interessierten Bevölkerung.

Weitere Auskünfte:

AEK Energie AG

Susanne Rufer
Marketing | Kommunikation
Telefon 032 624 84 60
susanne.rufer@aekonyx.ch